

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19320625

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.

Public Domain

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
auskunft@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Hamburger Echo

Preis 15 &

Hamburg-Altonaer Volksblatt

Gegründet 1875

Erste Ausgabe: Montag, 2. Juni 1932, 47. Jahrgang, Nummer 152. Preis 15 &.
Zweite Ausgabe: Dienstag, 3. Juni 1932, 48. Jahrgang, Nummer 153. Preis 15 &.
Dritte Ausgabe: Mittwoch, 4. Juni 1932, 49. Jahrgang, Nummer 154. Preis 15 &.
Vierteljahr: 4 & 50 Pf.
Halbjahr: 8 & 50 Pf.
Jahresabonnement: 15 & 50 Pf.
Verlag: Hamburger Echo-Verlag, Altona, Holtenauer Weg 11, I. Stock.
Telefon: 23 21, 23 22, 23 23, 23 24, 23 25, 23 26, 23 27, 23 28, 23 29, 23 30, 23 31, 23 32, 23 33, 23 34, 23 35, 23 36, 23 37, 23 38, 23 39, 23 40, 23 41, 23 42, 23 43, 23 44, 23 45, 23 46, 23 47, 23 48, 23 49, 23 50, 23 51, 23 52, 23 53, 23 54, 23 55, 23 56, 23 57, 23 58, 23 59, 23 60, 23 61, 23 62, 23 63, 23 64, 23 65, 23 66, 23 67, 23 68, 23 69, 23 70, 23 71, 23 72, 23 73, 23 74, 23 75, 23 76, 23 77, 23 78, 23 79, 23 80, 23 81, 23 82, 23 83, 23 84, 23 85, 23 86, 23 87, 23 88, 23 89, 23 90, 23 91, 23 92, 23 93, 23 94, 23 95, 23 96, 23 97, 23 98, 23 99, 23 100.

Abbestellung: Hamburg, Holtenauer Weg 11, I. Stock, Telefon 23 21 bis 23 60.
Abbestellung: Altona, Holtenauer Weg 11, I. Stock, Telefon 23 61 bis 23 100.

Nummer 152

Samstag, 25. Juni 1932

58. Jahrgang

Bayern lehnt Aufhebung des Uniformverbots ab!

Erklärung des Ministerpräsidenten Held / Einstimmige Billigung des Landtags
Appell an den Reichspräsidenten / Eine amtliche Verwarnung an die Nazis

Soll Deutschland dem Blutvergießen verfallen?

Die Zustände in Deutschland spigen sich immer mehr zu. Kein Tag vergeht mehr, an dem der Drost nicht mehrere Tote und Schwerverletzte als Opfer der Mordorgel und des immer dreister auftretenden Naziterror meldet. Seit die neue Reichsregierung im Amt ist und die Aufhebung des S. A. - Verbots verfügt hat, ist die öffentliche Sicherheit und Ordnung im Reich in einem Maße gefährdet worden, wie nie zuvor. Angehindert tödtet sich die Bürgerkriegshege der Nazis aus. Angehindert büßen Herr Goebbels und andere führende Nazis allerhöchste Morddrohungen aus. Eine Schlammschlacht von Verhöhnungen gegen leitende preussische und sächsische Beamte ergießt sich aus der nationalsozialistischen Presse. Im Vertrauen auf Rückhalt bei der Reichsregierung und auf die durch die politische Verordnungen geschaffene Pressefreiheit, wie sie sie auffassen, werden die ungeheuerlichen, aus den Fingern gegangenen diffamierenden Vorwürfe gegen die Beamten veröffentlicht. Der Zweck der Verleumdungen ist, die Staatsautorität zu zerstören, damit der Terror der Hitlerischen Bürgerkriegshege freie Bahn hat. Auf der anderen Seite leisten die Kommunisten durch eine geradezu wahnwitzige Taktik dem Nazitreiben und den Naziplänen offenen Vorschub.

Der Reichspräsident hat beim Erlass der politischen Notverordnung, zu der ihn das Kabinett der Barone aus Grund der Abmachungen mit Hitler veranlaßt hat, einen nachdrücklichen Warnungsbrief an den Reichsminister des Innern, Freiherrn von Gayl, gerichtet und veröffentlicht lassen. In diesem Brief spricht er die Erwartung aus, daß der politische Meinungskampf in Deutschland sich künftig in ruhigeren Formen abspielen werde.

Die tatsächliche Entwicklung der letzten Tage zeigt, daß die Erwartungen des Reichspräsidenten in schwerer Weise enttäuscht worden sind. Vom politischen Meinungskampf ist keine Rede mehr. Eine Partei, die den Terror will, fordert offen zu Mord und Blutvergießen auf und schickt ihre Leute uniformiert zum Aufbruch auf die Straße. Da ist keine Rede davon, daß es sich um Notwehr, um einzelne Uebertreter handelt! Der Wille zum Bürgerkrieg geht von den nationalsozialistischen Führern aus.

Die Rede, die der Reichspropagandaleiter der NSDAP, Goebbels, am Donnerstag in Berlin gehalten hat, stellt das Dreifache an Aufforderung zu Mord und Bürgerkriegsdrohungen dar, was sich die nationalsozialistische Propaganda bisher geleistet haben. Dieser Mann hat davon gesprochen, daß „wenn einem der nationalsozialistischen Führer ein Haar gekrümmt werde, sie eine Rache nehmen würden, die die Weltgeschichte noch nicht gesehen hat“. Das sagte am Vorabend des schneidigen Geburtstages der Ermordung Rathenaus der Führer einer Partei, die von jeher offen dem Terror geschuldet ist und ihn angeht!

Dieser Goebbels hat die jüdischen Länderregierungen auf das Angalamblichste beschimpft, er hat sie „Rasch und jeharatische Kanaille“ genannt. Die mit Herrn Hitler verbündete Reichsregierung schweigt dazu. Dieser Goebbels hat in der gleichen Rede offene Morddrohungen gegen die Mitglieder der Regierung Brüning ausgesprochen. Die Reichsregierung, die mit Herrn Hitler verbündet ist, schweigt dazu. Sie unternimmt nichts, um ihre Vorgänger im Amt zu schützen gegen wahnwitzige Provokateure, die heute noch dreister zum Mord hegen als es jeherzeit gegen Rathenau geschahen ist!

Dieser Bürgerkriegshege entspricht der Sondernationalsozialistischen Presse. Terrorhege und Verleumdung, Provokation und dreiste Lüge, Auspeitschung aller Hasen und Wutinstinkte — das ist der Inhalt des böllischen Beobachters, des Angriffes und der übrigen nationalsozialistischen Presse. Angestraft und ungeschont hat der Berliner Angriff seine Anhänger aufgebracht, die Zeitungsgebäude der namentlich bezeichneten Berliner Zeitblätter zu stürzen.

Bayern bleibt fest!

WZB, München, 25. Juni.
In der heute zur Entgegennahme einer Regierungserklärung einberufenen Vollversammlung des Bayerischen Landtags gab Ministerpräsident Dr. Held die Erklärung ab, daß das bayerische Gesamtministerium einstimmig beschlossen habe, es sei nicht in der Lage, dem Eruchen des Reichsministers, das allgemeine bayerische Uniformverbot aufzuheben, zu entsprechen, und zwar aus rechtlichen und sachlichen Erwägungen. Rechtlich sei auf Grund der Polizeihochheit der Länder das Recht der Länder nach Maßgabe der landesrechtlichen Bestimmungen unbedritten. Tatsächlich sei das Eruchen des Reichsministers auch nicht aus rechtlichen, sondern aus politischen Erwägungen begründet (Sört-Hört-Rufe).

Der Ausschluß der Parteiformen in Bayern habe sich als Mittel zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung bewährt. Die bayerische Regierung weise den Vorwurf weit von sich, daß sie mit politischen oder politischen Verboten eine nationale Bewegung unterdrücken möchte. Der weitaus größte Teil der bayerischen Bevölkerung, der an seiner nationalen Gesinnung nicht deuteln lasse, wolle aber keine Ausstrahlung politischer Gegensätze auf der Straße. Die Verantwortung zu Entschließen, wie sie die Reichsregierung verlange, sei so schwer, daß sie die bayerische Staats-

regierung denjenigen überlassen müsse, die auf der Durchführung solcher Verordnungen bestehen wollen.
Zum Schluß der Regierungserklärung gab der Ministerpräsident bekannt, daß er dem Reichspräsidenten heute die Stellungnahme Bayerns in einem besonderen Schreiben mitgeteilt habe, in dem betont wird, daß die bayerische Staatsregierung auf dem Boden der Reichsverfassung sei und bleibe, wie sich auch die bayerische Bevölkerung von keinem andern Reichsteil in der Treue zum Reich übertreffen lasse.
Das Haus nahm dann in Abwesenheit der ausgeschlossenen Nationalsozialisten und der der Sitzung ferngebliebenen deutschen Abgeordneten mit allen gegen die Stimmen der Kommunisten eine von dem Abgeordneten Wohlmut (Bayer. Bp.) verlesene Entschlieung an, die ausgespricht, daß der Bayerische Landtag die Staatsregierung mit aller Entschiedenheit in dem Bestreben unterstützt, den inneren Frieden zu gewährleisten. Der Bayerische Landtag billigt es, daß die bayerische Staatsregierung an den von ihr erlassenen Verboten festhält, sich gegen Eingriffe des Reiches mit dem Ziel der Aufhebung dieses Verbots wendet und daß sie entschlossen ist, Terror und Gewalttaten mit allen Mitteln abzuwenden.

S. A. - Marsch auf München?

Öffentliche Warnung des Innenministers
S. P. D., München, 24. Juni.
Am Sonntag planen die Hitler-S. A. wiederum Demonstrationen in allen größeren Städten Bayerns. Für ihren Aufzug in München wollen sie angeblich rund 30.000 Mann, einen Teil, davon aus Norddeutschland, zusammenziehen. Gegen diese Wutheit hat der bayerische Innenminister folgende öffentliche Warnung erlassen:

„Das Uniformverbot und das Aufzugsverbot bestehen zu Recht und sind auch am nächsten Sonntag unverändert in Geltung. Zuwiderhandlungen gegen diese Verbote sind strafbar. Die Polizei wird allen Zuwiderhandlungen mit Nachdruck entgegenzutreten. Dies gilt für Demonstrationsversuche an allen Orten Bayerns.“

Die friedliebende Bevölkerung kann versichert sein, daß die Polizei pflichtgemäß für die Beachtung der bestehenden Vorschriften sorgen wird. Es muß von ihr auch erwartet werden, daß sie sich nicht als Mitläufer der müssigen Zuschauer am Demonstrationsversuch beteiligen.“

Täglich neue blutige Zusammenstöße

Nazi-Terror steigert sich
S. P. D., Berlin, 25. Juni.
Am Freitagnachmittag und am -abend kam es in Berlin in allen Teilen der Stadt wieder zu Zusammenstößen. In Berlin-Halensee überfielen größere Truppen Nationalsozialisten eine kleine Reichsbannerabteilung, die auf dem Rückmarsch von einer Rathenau-Gedächtnisfeier war. In vielfacher Uebermacht fielen die Nazis über die Reichsbannerleute her, die sich tapfer verteidigten. Zwei Reichsbannerleute mußten, erheblich verletzt, die Hilfe einer Rettungswache in Anspruch nehmen. Ein größeres Aufgebot von Schutzpolizei trieb die Sittlerstraße mit Gummihüpfeln auseinander.

An der Ecke Spree- und Wallstraße in Charlottenburg stießen Nationalsozialisten und Kommunisten zusammen. Die bewaffneten Nazis schoßen auf ihre Gegner. Der Kommunist Willi Schutz aus der Wallstraße, der einen schweren Schulterschuss erhalten hatte, wurde in das Krankenhaus

Schaeffer kündigt Selbstschutz an!

In einer Versammlung des Kreisverbandes München der Bayerischen Volkspartei erklärte Staatsrat Schaeffer unter stürmischem Beifall:
„Wir lassen uns von unserer Aufgabe und unserm Wege nicht verdrängen, und wenn man uns nicht mehr hört, dann werden wir dafür sorgen, daß man uns hört. Im Staat und Volk wollen wir uns zusammenfinden und werden beieinander bleiben, allen Gewalt zum Trotz. Es kann sein, daß der Bayerische Staat wie in den Tagen der Einwohnerwehr appellieren muß an seine jungen Söhne, um die Strafe nicht einer Partei zu überlassen.“

Wenn der Ruf kommt, dann wollen wir alle uns zusammenfinden für den Staat, für das Recht und für die Freiheit. Wir wollen zusammenfinden und in dieser Stunde geloben: Freie Männer wollen wir sein in einem freien Land, niemals Knecht! Freund jedes Gutgesinnten, Feind jeder Gewaltverherrlichung.“

Dieses Wortes folgte ein stürmisches „Wir geloben“ der Versammlung.

Strasser kneift immer noch

Warum scheut er sich vor der Einberufung des Ueberwachungs Ausschusses?

In ihrer Presse lügen die Nazis ihren Anhängern vor, daß sie gegen die Hunger-Notverordnung der Regierung Schließung dieser Pöbel seien. Aber sie tun nicht nur nichts, damit diese Hunger-Verordnung von den zuhängenden Stellen in das richtige Licht gestellt wird und sie der Regierung in der erforderlichen Weise die notwendige Meinung über ihr Hungerdiktat sagen, sondern sie sträuben sich mit Händen und Füßen dagegen, daß dieser Regierung auch nur ein Haar gekrümmt wird.

Der Ueberwachungs Ausschuss des Reichstags nach der Auflösung des Reichsparlaments die Anstalten, die der Pöbel-Regierung Rechenschaft zu geben hat. Vorher dieses Ausschusses ist der Nazi-Abgeordnete und oberste Denke im Münchner Braunen Haus, Herr Gregor Straffer. Er ist in den letzten Wochen von der Sozialdemokratie, dem Zentrum, den Kommunisten und der Staatspartei die Einberufung des Ausschusses nicht nur einmal, sondern mehrfach erlucht worden.

Blanmäßiger Nazi-Ueberfall auf Reichsbannerleute

S. P. D., Minden, 25. Juni.
Am Freitagabend kam es hier zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Reichsbannerleuten und Nationalsozialisten. Mehrere Reichsbannerleute und ein S. A. - Führer wurden schwer verletzt.

Die Reichsbannerleute befanden sich nach einem Handballspiel auf dem Heimweg. Sie stießen unterwegs auf Nationalsozialisten. Als sie die Nazis erblickten, lehrten sie um. An dem Ausgang des Weges wurden sie jedoch von einem nationalsozialistischen Ueberfallauto in Empfang genommen. Die Zufassen des Autos fielen über die wenigen Reichsbannerleute her. Es fielen von nationalsozialistischer Seite mehrere Schüsse, die jedoch ihre Ziel verfehlten. Daraufhin wurden die Reichsbannerleute mit Zigaretten bearbeitet.
(Weitere Meldungen siehe 2. Seite.)

Die Loreley von Laufanne

Herriot, kundig der deutschen Literatur und des Volksliebes, hat am Freitag nach der Unterredung mit dem Pöbel seines Loreley variiert: Die Luft ist kühl, aber es dunkelt nicht. Andere Leute werden sich an den Einleitungsvers halten: Ich weiß nicht, was soll es bedeuten...
Beide Regierungshäupter sind zum Wochenende heimgekehrt, beide wollen aus dem Mutterboden Kraft zu neuem Ringen holen. Am Montag soll die Auseinandersetzung kommen. Zweifellos suchen Herriot und Pöbel nach einer Kompromißformel; irgenneine Ueberleitung muß gefunden werden, soll nicht die Konferenz fruchtlos enden. Ihr Beginn war gut, die Siftierung jeder Reparationsleistung während der Konferenzdauer, und zwar durch ausdrücklichen Beschluß, ließ alle Möglichkeiten offen. Auch jene der Konferenzvertragung; man würde sich erneut begegnen und in glücklicherer Stunde reinen Tisch machen. Auch Hoovers großes Spiel mit der Forderung: Abrüstung um ein Drittel der Wehrkräfte, unter gleichzeitiger Festlegung, das Ziel sei Senkung auf den Stand der deutschen Wehrverhältnisse, verwarf nichts. Nötig war nur, daß die europäischen Mächte sich einigen zum Angebot: Verwirklichung der Forderung Hoovers unter gleichzeitiger Streichung der Kriegsschulden!

Hoover braucht für die Präsidentschaftswahl einen Abrüstungserfolg. Deutlicher als geschehen, kann er nicht sagen, um was es ihm zu tun ist; jedenfalls konnte Europa „alles in einem“ haben. Brüning hatte sich, wiederholt haben wir es bedauert, auf die bedingungslose Reparationsstreichung zu sehr festgelegt; sein: Wir können nicht! Lang immer deutlicher: Wir wollen nicht. Aber die gebotene Chance hätte er ausgenutzt. Pöbel hat anscheinend nicht verstanden, auf Herriot (und die Engländer) im Sinne Hoovers einzuwirken. Und Herriot kann nicht, kann wirklich nicht vor seine Kammer treten ohne irgendwelchen Rückhalt. Er sondiert nun in Paris, wie weit er gehen darf. Pöbel probiert in Berlin aus, wieviel Spielraum ihm die nationalsozialistische Leine läßt. Eigentlich müßten die Nazi jetzt wissen, daß ihre Rechnung in die Brüche geht, daß Hamburger Tageblatt schon ja schon am Freitag in einer Querleiste: „England überläßt Deutschland den Franzosen.“ Also kommt es so, wie wir es vorausgesehen. Macdonald kann den Strich nicht machen, weil Macdonald nicht England ist! Nun haben zwar eifertige Reporter am Freitagabend verkündet, England und Amerika hätten sich geeint, falls Laufanne versage, würden sie auf eigene Faust Schuldenstreichung und Abrüstung durchsetzen. Aber über Nacht kam aus Washington bereits das Dementi. Etwas mag an der Ente dennoch wahr sein, nur wird das Vieh sich nicht fangen lassen.

Traurig, daß wieder einmal verstiegener Nationalismus der endgültigen Befriedung der Welt im Wege steht. Nach der Rheinlanddrängung hat der Stahlhelm aufmarsch am Rhein die deutsch-französische Verständigung zerfchlagen; jetzt verdirbt die Histerlei die Gunst der Lage. Wie Pöbel am Leifsel Hitlers liegt, so ist nämlich auch Herriot gefesselt, weil Frankreich fürchtet, ein aus dem Vertrag entlassenes Deutschland des Nazigeistes werde den Frieden nicht halten. Das gegenseitige Mißtrauen macht unmöglich, daß Europa sich findet, Europa kann den ihm von Hoover zugeworfenen Rettungsring nicht fassen.

Frankreich steuert in Laufanne zu einem Abkommen, das Deutschland eine lange Erholungspause einräumt, es aber dann zu einer Abgeltung verpflichten will; den Nachweis seiner Leistungsfähigkeit will man finden in Einmahleiberbüchsen seines Außenhandels. Belgien macht weitergehende Vorschläge, die wir unten wiedergeben. Selbstverständlich klingt deutschen Ohren das alles widerwärtig. Und es ist wahr, daß die Weltwut um so rascher geordnet wird, je radikaler der Schwamm über Reparationen und Schulden wischt. Wahr bleibt jedoch auch, daß ohne Abrüstung ein gefährliches Element neuen Mißtrauens und neuer Störung bestehen bleibt.

Der Fischer ließ von der Loreley und ihrem Gang sich betören, er zerfchellte mit seinem Rahn. Die Loreley unserer Zeit ist der Nationalismus, als tüchtigster Lohse aber bewährte sich der internationale Sozialismus. Würden die Völker sich ihm anvertraut haben, so wäre das Schuldbuch längst

Aus dem Inhalt

- Politik und allgemeiner Teil:
 - Bayern lehnt Aufhebung des Uniformverbots ab!
 - Die Loreley von Laufanne.
 - Entlarvte Betrüger im Preussischen Landtag.
 - Industrieherren und Regierung Pöbel.
- Tagebericht:
 - Vorschau auf die Bürgerschaft.
 - Die neuen Sätze der Arbeitslosenversicherung.
 - Das neue Pressegesetz der Gurbavener Arbeiterschaft.
- Feuilleton:
 - Der Roggen blüht.
 - Aus aller Welt:
 - Arbeiterportruntschau:
 - Der Alsterlauf der Arbeiterportler.
 - Elternhaus und Schule:
 - Was hat die Schule von dem neuen Kurs im Reich zu erwarten.
 - Film und Funf:
 - Frauenbeilage.

vernickelt. Nicht die Schreier bringen der Welt die Befreiung. Sie wird nur erlangt, wenn die Stimme der Vernunft zur Geltung kommt.

Wapens Freude

SPD. Paris, 25. Juni. Reichskanzler von Papen hat an den Chefredakteur des Matin in einer Unterredung folgende Erklärung über die am Freitag stattgefundenen deutsch-französischen Verhandlungen abgegeben:

„Ich freue mich über diesen Tag, den ich mit einer gewissen Ungeduld erwartete, und der mir und dem französischen Delegationsmitglied, mich frei und direkt mit dem Chef der französischen Regierung und mit der französischen Delegation auszusprechen. Ich kann Ihnen nur wiederholen, was ich zu Herriot gesagt habe: Ich erkenne als erster an, daß bei der Liquidierung der Reparationen Frankreich ein Anrecht auf eine Kompensation hat.“

Wenn ich materiell in der Lage wäre, die Kompensation in Form einer Geldsumme anzubieten, würde ich dies freudigen Herzens tun. Aber da es mir unmöglich ist, bitte ich, diese Kompensation gemeinsam auf einem anderen Gebiet, und zwar auf wirtschaftlichem im Rahmen der wirtschaftlichen Reorganisation Mittel- und Westeuropas, zu sehen. Wenn man nur sagt: „Ja, aber Amerika“, antworte ich, daß, falls wir das europäische Haus gemeinsam in Ordnung bringen können, Amerika unmöglich sich weigern kann, einen Stein für dieses Wiederaufbauwerk beizutragen.

Ich füge hinzu, daß ich heute — was meine Vorgänger nicht sagen konnten — alle nationalen Kräfte Deutschlands vertreten. Frankreich hat also in meiner Person für den Abschluß einer deutsch-französischen Verständigung die Garantie, daß ganz Deutschland das unterzeichnen würde, was ich unterzeichne. Frankreich hat bisher bei unsern gegenseitigen Wiederannäherungsversuchen nur mit der Linken zu tun gehabt. Hat es nicht ein Interesse daran, heute die Rechte, das heißt das ganze Deutschland für diese Wiederannäherung zu haben?

Der Matin bemerkt zu dieser Erklärung des Reichskanzlers, es sei für den Augenblick besser, sie ohne jeden Kommentar wiederzugeben.

Belgischer Vorschlag in Lausanne

SPD. Lausanne, 24. Juni. Die belgische Delegation hat am Freitag über die Note, die sie zur Lösung des Problems des wirtschaftlichen und finanziellen Wiederaufbaues Europas der Lausanner Konferenz unterbreitet hat, eine amtliche Verlautbarung herausgegeben. Danach handelt es sich bei dem Plan um ein Vorprojekt, das in drei Teile zerfällt. Die ins Auge gefassten Lösungen bestehen besonders in der Reorganisation gewisser deutscher Unternehmungen von öffentlichem Nutzen, die die Stabilität der Währung des Reichs sichern können, ferner in einer internationalen Kreditorganisation, die den Ländern Mittel- und Ost-Europa zur Hilfe kommen könnte und in einer Reform des Zollsystems mit dem Ziel, den Handelsaustausch durch die gegenseitige Senkung der Einfuhrzölle zu erleichtern.

Offiziell wird dazu von belgischer Seite weiter mitgeteilt, daß der erste Punkt des Programms die deutsche öffentliche Elektrizitätsversorgung betrifft, an der Belgien besonders stark interessiert ist. Es soll eine deutsche Dachgesellschaft ins Auge gefaßt werden, deren gegenwärtige getrennt vorhandene Kapitalien und Kapitalwerte vollkommen abgeschrieben werden sollen, um dem ausländischen Kapital Gelegenheit zu geben, an dem Gründungskapital der neuen Gesellschaft zu beteiligen. Der zweite Vorschlag bezweckt im Hinblick auf die notwendige

Währungsstabilisierung der Währungen eine Art Holdinggesellschaft europäischer Notenbanken, die der WZ. in Basel Finanzhilfe für notleidende oder in Gefahr kommende Währungen leisten soll. Der dritte Vorschlag ist angelehnt an den belgisch-holländisch-luxemburgischen Wirtschaftsvertrag, der dieser Tage in Lausanne paraphiert wurde. Er würde nach der Ansicht dieses Projekts auf alle an Reparationen und Kriegsschulden interessierte Länder Europas ausgedehnt werden.

Industrieherrn und Regierung Papen

Drei Kreuze vor dem Staatssozialismus

Der Reichsverband der deutschen Industrie hat sich mit der Lage in der deutschen Wirtschaft beschäftigt, ohne einen positiven Vorschlag machen zu können, wie man nun zu einer Arturhebung der Wirtschaft kommt. In dem Kommunismus des Reichsverbandes wird eine weitere Ausgabensenkung bei der öffentlichen Hand und eine Verminderung der Produktionskosten verlangt. Das sind Utopien für die öffentliche Hand und eine Verminderung der Produktionskosten verlangt. Das sind Utopien für die öffentliche Hand und eine Verminderung der Produktionskosten verlangt.

Der Reichsverband der deutschen Industrie hat sich mit der Lage in der deutschen Wirtschaft beschäftigt, ohne einen positiven Vorschlag machen zu können, wie man nun zu einer Arturhebung der Wirtschaft kommt. In dem Kommunismus des Reichsverbandes wird eine weitere Ausgabensenkung bei der öffentlichen Hand und eine Verminderung der Produktionskosten verlangt. Das sind Utopien für die öffentliche Hand und eine Verminderung der Produktionskosten verlangt.

Der Reichsverband der deutschen Industrie hat sich mit der Lage in der deutschen Wirtschaft beschäftigt, ohne einen positiven Vorschlag machen zu können, wie man nun zu einer Arturhebung der Wirtschaft kommt. In dem Kommunismus des Reichsverbandes wird eine weitere Ausgabensenkung bei der öffentlichen Hand und eine Verminderung der Produktionskosten verlangt. Das sind Utopien für die öffentliche Hand und eine Verminderung der Produktionskosten verlangt.

Die Pleite der Sammlungsbestrebungen

Der Reichsverband der deutschen Industrie hat sich mit der Lage in der deutschen Wirtschaft beschäftigt, ohne einen positiven Vorschlag machen zu können, wie man nun zu einer Arturhebung der Wirtschaft kommt. In dem Kommunismus des Reichsverbandes wird eine weitere Ausgabensenkung bei der öffentlichen Hand und eine Verminderung der Produktionskosten verlangt. Das sind Utopien für die öffentliche Hand und eine Verminderung der Produktionskosten verlangt.

Sozialdemokratie fordert Rundfunkgebührenerlaß für Arbeitslose

Bisher haben sich die verantwortlichen Instanzen der Reichsregierung mit Händen und Füßen dagegen gewehrt, daß der wachsenden Notlage aller Arbeitslosen Rechnung getragen wird und sie von den Rundfunkgebühren befreit werden. Dieser Widerstand muß endlich aufgegeben werden. Nachdem durch die letzte Notverordnung die Unterstützungsfähigkeit in allen Zweigen der Arbeitslosenversicherung aufgehoben worden sind und die Bedürftigkeitsprüfung ganz allgemein eingeführt worden ist, wäre es eine große Ungerechtigkeit, wenn man die Befreiung von den Rundfunkgebühren auch weiterhin lediglich auf die Empfänger von Renten und Wohlfahrtsunterstützung beschränken würde. Künftig müssen alle Arbeitslosen, ganz gleich von welchem Zweig der Arbeitslosenversicherung sie unterstützt werden, in den Genuss des

Nazis verlangen Terrorfreiheit!

v. Geyl verspricht „geeignete Schritte“ / Kommunistische Ueberfälle als Vorwand

Mit wachsender Ungeheuerlichkeit breiten sich die Nazis aus und fordern Terrorfreiheit. Sie verlangen die Aufhebung aller gesetzlichen Beschränkungen, die den Terroristen bisher entgegenstehen. Sie verlangen die Aufhebung aller gesetzlichen Beschränkungen, die den Terroristen bisher entgegenstehen.

Vertreter der nationalsozialistischen preussischen Landtagsfraktion haben am Freitag den Vertreter des Reichswehrministeriums, Oberst von Geyl, und den Reichsinnenminister von Geyl aufgefordert, nachdrückliche Vorstellungen wegen der bürgerlichen Verhältnisse im Ruhrgebiet, in Berlin und anderen preussischen Bezirken zu erheben. Die der Preussische Pressedienst der NSDAP, mittelst, wurden zunächst fünf Vertreter der Fraktion, überwiegend SA- und SS-Führer, von Oberst von Geyl empfangen, wo sie der erregten Stimmung der nationalsozialistischen Organisationen gegenüber der Unfähigkeit der verantwortlichen Behörden schärfsten Ausdruck geben wollten. Es wurde erklärt, daß täglich unter den Augen der preussischen Polizei Dutzende von SA-Leuten verhaftet oder ermordet oder sonst zusammengeführt würden.

Oberst von Geyl erklärte, daß er die vorgetragenen Beschwerden in der nächsten Kabinettsitzung nachdrücklich behandeln wolle, und sagte eine entsprechende Absicht zu.

Abends wurden dann neun Vertreter der Fraktion vom Reichsinnenminister von Geyl empfangen, dem in fast zweistündigem Vortrag die Beschwerden der Partei über den kommunistischen Terror und das Verhalten der preussischen Polizei vorgetragen wurden. Es wurde verlangt, daß das Reichsinnenministerium auf das schärfste gegen die intellektuellen Urheber der Terrordege vorgehen

solle, damit die nationalsozialistischen Massen in ihrer Verwirrung nicht von ihrem Notwehrrecht (1) Gebrauch machen. Es wurde erklärt, daß sich bereits zahlreiche russische Eskadren mit Duldung der preussischen Behörden in den gefährdeten Gebieten befänden. In dem Kommunismus des nationalsozialistischen Pressedienstes heißt es weiter, es habe besonderen Eindruck auf den Reichsinnenminister gemacht, daß durch das vorzügliche Funktionieren des nationalsozialistischen Nachrichtenendienstes bereits die Bilder und genaue Personalien der russischen Eskadren übergeben werden konnten, ebenso griffrichtige Befehle mit Rordaufträgen unter genauer Nennung der Namen, der Lokale der Wöberkommandos und ihrer Schlupfwinkel, die der preussischen Polizei bereits bekannt seien.

Reichsinnenminister von Geyl habe die nationalsozialistischen Mitteilungen offiziell zur Kenntnis genommen und verprochen, die geeigneten Schritte zur Wiederherstellung der gesetzlichen Verhältnisse schon innerhalb von 24 Stunden vorzunehmen.

Man dürfe annehmen, daß zunächst der geschäftsführende preussische Innenminister (1) zur Berichterstattung zum Reichsinnenminister befohlen werde. Die Aufhebung des Demonstrationsverbots in ganz Deutschland sei bis spätestens Mitte nächster Woche mit aller Bestimmtheit zugesagt worden.

Die Unversöhnlichkeit der Nazis führt wachsende Grenzlose. Schlimmer sind tatsächliche Verhältnisse nicht verfaßt worden, als es hier geschieht. Und dieselbe Reichsregierung, die für den ungläubigen Wortschmerz des Herrn Goebbels sich hartnäckig in Schweigen hüllt, ist — wenn der Nazinachrichtendienst richtig berichtet — sofort und diensteifrig bereit, auf die Nazinotizen einzugehen! Die Dinge treiben eine schlimmen Entwicklung zu!

Neue Zusammenstöße im Industriegebiet

Sprengstoffe bei einem Nationalsozialisten

SPD. Dortmund, 25. Juni. Am Freitagabend kam es im Stadteil Einbock vor einem nationalsozialistischen Versammlungsort zu schweren Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Ein aus Linen kommender Lieferwagen mit 30 Nationalsozialisten wurde von Kommunisten angegriffen. Fünf Nationalsozialisten wurden schwer, die übrigen leichter verletzt. Die Polizei hatte fundenlang mit der Säuberung der Straßen zu tun.

In Duisburg wurden nach der Beisehung des in der vorigen Woche erschossenen Kommunisten Bischoff auf der Düsseldorf Straße Polizeibeamte von einer Anzahl Kommunisten angegriffen und mit Steinen beworfen. Es wurde auch geschossen. Die Polizei erwiderte das Feuer und verletzte einen Kommunisten durch einen Augenstecherstoß schwer. Ein zweiter Demonstrant wurde leicht verletzt.

Folgen der Nazi-Hebe

In Gießen wurden bei Eodem (Moselland) wurde ein Volkserlebensbeamter, der eine Pfändung vornehmen wollte, von fanatisierten Bauern überfallen und so geschlagen, daß er ohnmächtig zu Boden fiel. Polizeibeamte, die den Mißhandlungen zu Hilfe eilen wollten, freuten die Drohlinge Sand in die Augen. Sie gingen zugleich mit Säulen gegen die Beamten vor.

Dem Toten der Republik

In jener Stelle in der Königsallee in Berlin-Grünwald, an der am 10. Juni 1922 entsetzliche schändliche Mordtaten Walther Rathenau, den Minister der Republik, niederschaltete, 30. am Freitag, anlässlich der schmerzlichen Wiederkehr des Todesjahres, wie alljährlich eine Ehrenwache des Reichsbanners auf. Ein Vertreter der Berliner Bauleitung des Reichsbanners legte einen Kranz mit schwarzrotgoldener Schleife nieder, auf der die Aufschrift zu lesen war: „Dem unvergesslichen Führer“. Der preussische Innenminister Carl Severing überbrachte einen Kranz der preussischen Staatsregierung. Zahlreiche Organisationen und Verbände ehrten im Laufe des Tages den Toten der Republik ebenfalls durch Kranzniederlegungen. Auch am Grab Rathenaus in Berlin-Oberschönewitz, wohin das Reichsbanner am Freitagabend einen großen eindrucksvollen Gedächtnismarsch veranstaltete, wurden viel Kranze niedergelegt.

In Mecklenburg-Schwerin sind Ministerpräsident Eichenburg, Finanzminister Haack und Innenminister Dr. Schilling zurückgetreten. Der neue Landtag hat bekanntlich eine Naziregierung und dürfte sich ein reines Naziministerium wählen. Dr. Curfius, der frühere Außenminister, kandidiert nicht mehr für den Reichstag. Karl Höfermann wird im Wahlkreis 10 Magdeburg-Anhalt als sozialdemokratischer Reichstagskandidat aufgestellt werden. Gefestigte Bürgervereinigungen der SPD und KPD in Anhalt. Die SPD hatte gemeinsam mit der Eisernen Front aus Anhalt eines bevorstehenden nationalsozialistischen Treffens zu den Reichstagswahlen an die Leitung der KPD, in Anhalt das Erjuden um einen Bürgerfrieden gerichtet. Die KPD hat das Anerbieten abgelehnt!

Keine Vorverlegung der Volkseinstunde in Preußen

Das Reich hat die Nummer des „Angriff“ wegen der Schuldigungen gegen den Polizeipräsidenten Grefenitz und den Polizeipräsidenten Dr. Weiß beschlagnahmt. Der Reichsminister der Justiz hat dem Reichspräsidenten eine Verfügung erlassen, die die Vorverlegung der Volkseinstunde in Preußen für ein halbes Jahr untersagt. Die Vorverlegung der Volkseinstunde in Preußen ist für ein halbes Jahr untersagt. Die Vorverlegung der Volkseinstunde in Preußen ist für ein halbes Jahr untersagt.

Andauernder Reich im Württembergischen Landtag

SPD. Stuttgart, 24. Juni. Der Freitagmorgensitzung des Württembergischen Landtags fanden folgende Anträge des Bauernbundes, der Demokraten und der Kommunisten zur Erörterung: 1. Die Frage, ob eine Fraktion in Uniform zur Landtagsführung zugelassen werden darf, durch den Geschäftsordnungsausschuss prüfen zu lassen. 2. Der Geschäftsordnungsausschuss soll einmündig feststellen: „Den Mitgliedern ist das Tragen von Parteiformen nicht gestattet.“ 3. Der Geschäftsordnungsausschuss soll einmündig feststellen: „In den Sitzungen des Württembergischen Landtags ist das Tragen uniformierter Kleidung nationalsozialistischer Organisationen nicht gestattet.“ 4. Der Geschäftsordnungsausschuss soll einmündig feststellen: „In den Sitzungen des Württembergischen Landtags ist das Tragen uniformierter Kleidung nationalsozialistischer Organisationen nicht gestattet.“ 5. Der Geschäftsordnungsausschuss soll einmündig feststellen: „In den Sitzungen des Württembergischen Landtags ist das Tragen uniformierter Kleidung nationalsozialistischer Organisationen nicht gestattet.“

Offiziersputz in Siam

Der Weiße Elefant will Freiheit

Bangkok, 25. Juni. In der vorvergangenen Nacht unternahm Angehörige der Marine und des Heeres einen Putsch gegen die Regierung, verhafteten mehrere Prinzen, Minister und hohe Beamte und eigneten sich die Macht an. Am Freitagmorgens proklamierten die Aufständischen die konstitutionelle Monarchie. Der Telegraphen- und Telefonverkehr mit der siamesischen Hauptstadt Bangkok ist teilweise unterbrochen. Andere Nachrichten melden übereinstimmend, die konstitutionelle Monarchie sei ausgerufen, aber nur eine Meldung spricht von der Entronnung des Kaisers oder Königs. Das Königspaar werde aus der Sommerresidenz zwangsweise nach der Hauptstadt Bangkok gedrängt. Siam, Königreich in Sinterindien, hat ungefähr den Fünftelteil des Deutschen Reiches, aber nur etwa den vierten Teil der Einwohnerzahl. Es ist die Heimat des Pfeffer, bringt auch viel tropische und subtropische Früchte, besonders viel Reis. Die Regierungslage zeigt den Weißen Elefanten im roten Feld. Das Land war bisher absolute Monarchie, der König wurde jedoch von wenigen Familien, die ihren Einfluß gemäß Wünschen Englands und Frankreichs ausübten. So wurde der König aus gezwungen, 1917 Deutschland den Krieg zu erklären. Der Umsturz geht vermutlich aus von Offizieren die sich zurückziehen wollten. Es war zu erwarten, daß die Bürger und Rebellionen in ganz Siam, zumal auch in angrenzenden, von Briten und Franzosen beherrschten Gebieten Siam anstecken würden. Die Einwohner nennen ihn Dr. Phong Sui, Land der Freien. Weil sie nicht frei waren.

Krisenmaßnahmen in USA

SPD. Washington, 24. Juni. Der Bundesrat hat die Wagnersche Krisenvorlage an, die die Bewilligung 2300 Millionen Dollar vorsieht. Davon sind 300 Millionen die Arbeitslosenunterstützung, 1500 Millionen für öffentliche Kredite und 500 Millionen für Notstandsarbeiten vorgesehene. Die Vorlage wurde zwecks Ausgleich mit dem vom Hause genommenen Hilfswort aus einer gemischten Kommission überwiesen. Die Zustimmung der Bundesregierung zu der Vorlage ist zu erwarten.

Frauen an die Front!

Wochen schwerer Kämpfe stehen bevor. Sie sind uns aufgegeben. Ein Ausweichen kann und wird es nicht geben. Die Entscheidung muß fallen. So oder so. Für oder gegen den Volksstaat.

Nie war das Kampziel eindeutiger. Das staatliche Leben soll der Armut der Nation angepaßt werden. So will es die Regierung der Barone, der Freiherren und der Junker — für die ändern. Der Staat, der seinen sechs Millionen Arbeitslosen Unterstütungen von durchschnittlich kaum über 50 Mark im Monat gibt, wird als Wohlfahrtsstaat gekennzeichnet. Eine unverantwortliche Behauptung!

Jebe Hausfrau und Mutter wird mühselos den Gegenbeweis erbringen. Und denen, die unter glücklichen Verhältnissen noch leben, sei geraten, in die Glendviertel der Arbeiter zu gehen, in Stadt und Land. Dieser Anschauungsunterricht würde sehr heilsam sein. Und, nichts als schreiende Not würde das Auge schauen. Von Wohlfahrt und Wohlergehen keine Spur. Mit kräftigsten Mitteln den Lebensunterhalt bestreiten. Es das Wochen, Monate, Jahre hindurch. Ist das überhaupt fahbar? Und soll ein Leben voll auf Grund der Regierungserklärung als ausreichend natürlich nur für die breiteren Schichten des Volkes anerkannt und durchgeführt werden.

Das kann keine Frau, keine Mutter wollen. Da gibt es nur eins: Aufbegehren, ehe es zu spät. Die Stimme der Menschlichkeit muß sich hören lassen.

Das Angehörigsein, die Ueberheblichkeit anmaßender Kreise findet in der Öffentlichkeit nicht immer die entsprechende Verteilung. Die Ablehnung von innen heraus fehlt. Militärisches Treiben durchdringt heute das ganze öffentliche Leben.

Frauen, Mütter, wohin kommen wir, wenn wir zu diesen Dingen schweigen? Wenn es noch eine Möglichkeit der Vändigung, des Einhaltens der Gewalttätigkeiten, der Robeiten gibt, kann dies nur die Stimme der Frau und Mutter erreichen. Sie allein vermögen den Geist der Menschlichkeit zu erwecken und zu führen. Unvergänglich muß das geschehen. Einer Welle gleich, die sich in unendlicher Weite und Breite fortbewegt, sollte sie der reinen Menschlichkeit immer wieder und immer stärker Ausdruck geben.

Die Durchsetzung des staatlichen Lebens mit militärischen Geiste bringt weder Brot noch Arbeit. Im Gegenteil! Durch die Verwirrung der Sinne wird ständig Haß und Verbitterung erzeugt. Gefestigte Gewalttätigkeiten finden die Folgen. Und die Not wird größer und größer. So, sie wird lawinenartig anwachsen, wenn die menschliche Stimme gänzlich verhallt.

Das darf nicht sein. Wunden heilen ist besser als Wunden schlagen. Noch besser aber ist: Vorbereiten und verhindern durch die Front der Frauen!

Johanne Reiss.

Solle Nazihebe

Was das Goebbels-Blat sich gegen den Polizei-Präsidenten erlaubt

Die Nazis haben im Preussischen Landtag die Einsetzung eines Untersuchungs-ausschusses beantragt, der sich gegen den Berliner Polizei-Präsidenten Weiß richtet und schon durch seine Namen-Beibehaltung den Reichspräsidenten und den Reichspräsidenten beleidigen soll. Die Nazis haben im Preussischen Landtag die Einsetzung eines Untersuchungs-ausschusses beantragt, der sich gegen den Berliner Polizei-Präsidenten Weiß richtet und schon durch seine Namen-Beibehaltung den Reichspräsidenten und den Reichspräsidenten beleidigen soll.

Der Reichspräsident hat dem Reichspräsidenten eine Verfügung erlassen, die die Vorverlegung der Volkseinstunde in Preußen für ein halbes Jahr untersagt. Die Vorverlegung der Volkseinstunde in Preußen ist für ein halbes Jahr untersagt. Die Vorverlegung der Volkseinstunde in Preußen ist für ein halbes Jahr untersagt.

Keine Vorverlegung der Volkseinstunde in Preußen

Das Reich hat die Nummer des „Angriff“ wegen der Schuldigungen gegen den Polizeipräsidenten Grefenitz und den Polizeipräsidenten Dr. Weiß beschlagnahmt. Der Reichsminister der Justiz hat dem Reichspräsidenten eine Verfügung erlassen, die die Vorverlegung der Volkseinstunde in Preußen für ein halbes Jahr untersagt. Die Vorverlegung der Volkseinstunde in Preußen ist für ein halbes Jahr untersagt. Die Vorverlegung der Volkseinstunde in Preußen ist für ein halbes Jahr untersagt.

nur Montag u. Dienstag RESTE

wie Seiden- und Wollstoff-, Kunstseiden-, Baumwoll- und Waschstoff-Reste (größtenteils genug für Rock oder Bluse, auch für Kinderkleider!), ferner Wäschestoff-Reste, Stickerei-, Band- und Spitzen-Reste, Gardinen- und Dekorationsstoff-Reste sowie Möbelstoff- und Läufer-Reste. Wie alles bei Tietz, sind auch diese Reste **äußerst billig!** Verkauf auf Extrastischen im Lichthof (Läuferstoffe im dritten Stock)

TIETZ

DAS WARENHAUS AM JUNGFERNSTIEG

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter
Wilhelmine Lippert
geb. Winstlow
im Alter von 77 Jahren am 23. Juni 1932 entschlafen ist.
Schmerzlich vermisst von ihren Kindern, Enkeln und Urnkelnen sowie allen, die ihr nahestanden.
Beerdigung: Montag, 27. Juni, 15.30 Uhr, von der Kapelle Hornkampweg, Abschließende 15 Uhr dortselbst. Etwaige Kranzspenden dorthin erbeten.

Zentralverband der Maschinist. u. Heizer, Wirtschaftl. Unterbau Ortsgruppe Hamburg
Sektion: **Kranführer**
Unser invalider Kollege
Martin Waldert
ist gestorben.
Beerdigung am Dienstag, 28. Juni 1932, 16.30 Uhr, Reherweg Friedhof, Wilhelmsburg.
Ferner vorstarrt unser Kollege, der Kranführer
Willy Schirmer
Beerdigung am Dienstag, 28. Juni 1932, 11 Uhr, Kapelle 12, Ohlsdorf.
Ehre ihrem Andenken!
Der Bezirksvorstand.

Deutscher Baugewerksbund Baugewerkschaft Hamburg, Bezirk Hamm-Hörn-Bergfelde
Unser Kollege, der Maurer
Ludwig Koh
ist im Alter von 85 Jahren verstorben.
Ehrenschein Andenken!
Die Beerdigung findet am Dienstag, 28. Juni, 14.30 Uhr, von Kapelle 10 in Ohlsdorf statt.
Um rege Beteiligung ersucht
Der Vorstand.

Rat und Hilfe
durch Dr. jur. in allen Rechtsfragen, Zivil- u. Handelsrecht, Brief- u. Eilbotenverträge
Weg 39, pt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise inniger Teilnahme anlässlich des Dahinscheidens meines lieben Mannes, unseres guten Vaters
Claus Bischoff
sagen wir allen lieben Verwandten und Bekannten herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir dem Großhamburgischen Bestattungsverein für die sorgfältige Ausführung der Beisetzung, der SPD-Parteiliedung Altona, dem SPD-Bezirk 11a, der SPD-Jugend, dem Reichsbanner, Kameradschaft X sowie den Genossen Reher, Deutsch, Sotzmann u. Peteret für die tröstlichen Worte bzw. den wohlwollen Gesang.
Altona, 24. Juni 1932.
Minna Bischoff, geb. Witt
nebst Kindern

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Papis
Paul Altenstein
sage ich allen meinen herzlichsten Dank, insbesondere dem Baugewerksbund, der SPD, Distrikt Uhlenhorst, Bezirk 11, dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Abt. 19, K. C., dem Gesangverein der Masuren, Herrn Müller für die gute Ausföhrung und den Herren Stinn und Jungblut für die tröstlichen Worte sowie allen Verwandten und Bekannten.
Frau Elise Altenstein Wwe
nebst Kindern.

Kieser's Pfund-Wäsche unübertroffen!

Sammelnummer 3511 31, Drehbahn 49

Plötzlich, durch Unglücksfall, verstarb mein lieber Mann, unser guter Vater u. Schwiegervater
Johann Mandel
Tief betrauert von seiner Gattin nebst Kindern und Kindeskindern.
Beerdigung am Montag, 27. Juni, 4 Uhr, im Hafens-Krankenhaus.
Beerdigung am Dienstag, 28. Juni, 12 1/2 Uhr, von Kapelle 12 in Ohlsdorf. Etwaige Kranzspenden dorth. erbt.

Habe mich in Bramfeld, Lübecker Straße 20, niedergelassen.
Zahnarzt E. Ahlers
Sprechstunden von 8 1/2 bis 12 und von 3 bis 7 Uhr, außer Donnerstagnachmittag. Krankenkassen.
Hauswäscherei
wäscht schonend, sauber, hygienisch. Gewaschen per Pfund 15 Pf. Feine Mangelwäsche per Pfund 25 Pf. Meyer, Eimsbüttel, Sartoriusstraße 10. — Telefon 542254.
Verteigerung von Wänden
in der Cottwitz, Selbstamt Wälderbergweg 73. Die Wände 1 Stk. 19.500 bis 41.354 aus der Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1931 und das Wand 1 Stk. 28.886 vom 23. November 1931 werden — lotterisch nach verbunden — in der am 9. Juni 1932 beginnenden Verteigerung verkauft. Einlösen oder Erneuerungen müssen spätestens bis zum 2. Juli 1932 vorgenommen werden.
Die Selbstamtverwaltung

Ihr ehrlicher, fachmännischer Berater bei Sterbefällen ist der
Großhamburgische Bestattungsverein r. v.
Unverbindliche Berechnung für Feuer- od. Erdbestattungen. Ueberführung nach dem In- und Ausland per Auto (mit und ohne Gefolge), Eisenbahn oder Schiff. Größtes und vornehmstes Bestattungsinstitut des Kontinentes. Ungerufen kommt keiner unserer Angestellten in ein Sterbehaus.
Die Begräbniskasse von 1924
ist eine Gründung des Großhamburgischen Bestattungsvereins r. v. Die Begräbniskasse von 1924 ist in der kurzen Zeit ihres Bestehens zu der größten Sterbegeldversicherung Groß-Hamburgs geworden. 75 000 Mitglieder — 18 000 000 RM. Versicherungssumme — 4 000 000 RM. Reserven. — Man verlange Prospekte.
Hauptbüro für beide Institutionen: Hamburg 1, Besenbinderhof 15, I.
Telephon-Sammel-Nr. 24 34 44
Filiale Harburg: Großer Schippsee 4. Telephon: 37 35 36.

378. Hamburger Staats-Lotterie
Hauptgewinn 6. Klasse
500 000 RM.
Ziehung 1. Klasse: 8. Juli d. J.
Original-Lose zum Planpreis: 1/8 zu RM. 4,25
1/4 zu RM. 8,50, 1/2 zu RM. 17, —, 1/2 zu RM. 34, —
Porto und Liste 25 Pf. extra.
G. Dammann, Kollektor
Hamburg, Mönckebergstr. 22 ptr.
Fernruf: 33 35 72
Nachstehend einige vorrätige Lose z. Auswahl:
Achtel: 4 811 6 677 18 461 20 418 27 917
36 213 38 259 37 584 40 975 41 088
Viertel: 15 718 20 433 25 787 28 843 32 141
32 196 37 277 37 379 42 607 42 511
Halbe: 4 581 4 584 25 323 25 347 33 735
Ganze: 10 104 10 117 10 023 27 943 22 153

Großhamburgische Grabmalgesellschaft m. b. H.
Gegründet vom Steinarbeiterverband und den Notgemeinschaften der Betriebe.
Lager moderner Grabdenkmäler
Autarbeitung aller Grabsteine
1/2 Minute vom Haupteingang des Friedhofes Ohlsdorf, Alsterdorferstraße Nr. 564
Trinkt täglich das anerkannte, sehr nahrhafte
Wilckens Doppel-Malzbiere
Aerztlich empfohlen

Stellenangebote
Ein geleibter Streicher, mit jeder Art der Gummiierung, auch Sebelot-Gummiierung, bestens vertraut, bei gutem Lohn für Dauerstellung zum sofortigen Eintritt geüht. Anged nur mit genannten Angaben über bisherige Tätigkeiten, über Familienverhältnisse u. Ansprüche unter 19371 an das Sammleramt Gsch.
Wer krank und schmerzhaft auch am Regge, — kann bestene Schilbertrug tragen.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Hamburg
Vertreter-Versammlung
Freitag, den 8. Juli, 19.30 Uhr
im Musikkal des Gewerkschaftshauses.
Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht, 2. Wahl von 10 Abgeordneten zum Verbandstag.
Die Ortsverwaltung.

GD. Metallarbeiter Versammlung
am Freitag, dem 1. Juli, 19.30 Uhr, im Gewerkschaftshaus, großer Saal, oben. Zutritt nur gegen Vorzeigen des Partei- und Verbandsbuches.
Der Aktionsauschuß.

Gesamtverband der Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe und des Personen- und Warenverkehrs
Bezirksverwaltung Groß-Hamburg

Versammlungen:
Kadgruppe Holzplatarbeiter
Dienstag, den 28. Juni 1932, 19 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Klubzimmer 2 und 3. Tagesordnung: Bericht-erstattung von der Lohnverhandlung vor dem Schlichtungsausschuß.
Kadgruppe Flußdampf-, Motorschiffer und Decksteine. turnus-gemäße Versammlung für Juli fällt aus.
Die Bezirksverwaltung.

Verband der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter
Ortsgruppe Groß-Hamburg
Gruppe Böttcher, Weintüter und Hilfsarbeiter Mitgliederversammlung am Dienstag, 28. Juni 1932, pünktlich 19.30 Uhr, im tiefliegenden Restaurant des Gewerkschaftshauses Hamburg. Tagesordnung: 1. Vortrag, 2. Organisations-Angelegenheiten.
Ohne Mitgliedsausweis kein Zutritt.
Der Vorstand.

Letzte Gelegenheit!
Bis 1. Juli 1932 räumen wir zu Spottpreisen einzelne Muster wie:
Wiener Stühle, Sessel, Bänke u. Tische
Gebrüder Thonet
Hamburg 27, Billhoner Kanalstr. 1.
Verkauf zwischen 2-7 Uhr nachm.



Warum ich für zarte Sachen nur Persil nehme?

- 1. Persil habe ich immer zur Hand. Ich weiß, daß es schonend und billig wäscht — warum soll ich da ein anderes Waschmittel kaufen?**
- 2. Persil bringt mir die größte Bequemlichkeit durch einfaches Kaltwaschen. Ich spare Zeit und Geld, weil ich kein warmes Wasser brauche.**
- 3. Zum Waschen waschechter, farbiger und zarter Sachen nehme ich einen gehäuften Eßlöffel auf je 2 Liter kaltes Wasser. Persil ist ja so ergiebig!**

Jch sage immer:
Persil bleibt Persil
auch für zarte Sachen!

Kommen Sie mit Ihrem Stoff zur Firma
SIE, DER HERR
die feine Herren-Schneiderei
RATHAUSSTRASSE 29
im Hause des Schuhladens Bata
Wir liefern einschließlich Zutaten
für **25**
einem tadelloser sitzenden Anzug
nach Ihrem Maß
1 RM. vergüten wir bis zum 2. Juli 1932 gegen Rückgabe dieses Inserats am Tage der Auftragserteilung

Tages-Bericht

Hamburg

Vorstoß für Bürgerhaft

Laienhaft und phrasenhaft

Im Preussischen Landtag stand dieser Tage ein kommunistischer Antrag zur Entscheidung, der eine Wegsteuerung aller Einkommen über 12.000 M verlangt.

Das muß man wissen, wenn man die Bedeutung eines nationalsozialistischen Antrages in der Hamburger Bürgerhaft beurteilen will, der eine Herabsetzung der Gehälter der Senatoren und der Direktoren öffentlicher oder halböffentlicher Betriebe auf 12.000 M verlangt.

Dieser Naziantrag steht nun auf der Tagesordnung der nächsten Bürgerhaftung, die nach dem Beschluß vom letzten Mittwoch ein Schwerinestag sein soll.

Es soll die letzte Sitzung vor den Parlamentsferien sein, die bis in den August erstreckt werden.

Wohldorf-Ohlstedter Gemeindefonkt

In dem Waldorf Wohldorf-Ohlstedt herrscht seit Monaten ein offener Streit um die Gemeindevertretung. Drei Mitglieder des aus elf Personen bestehenden Gemeinderats erheben heftigen Widerspruch gegen die Art der Geschäftsführung und Finanzgebarung des Gemeindevorstandes.

Die Opposition erhob den Vorwurf der Unlauterkeit und Verleumdung. In dieser Versammlung gab der Referent die Einmündigkeit an.

Die Disziplinierung wandten sich fast alle gegen die Gemeindevertretung, deren Verdienste um die Gemeinde niemand leugnete, während man in die charakterliche Festigkeit der Herren Zimmermann und Preuße erhebliche Zweifel setzte.

Zwei Herren u. ein Sinn



Hier sieht man Karl mit Arthur pläuscheln. Wir wollen sie doch mal belauschen!

Tausch, Karl, sagt der Arthur jetzt, ich hab schon glänzend abgesetzt!

Mensch, meine Freiheit, markieren gehen! Wie Sammelweg! Auf Wiedersehen!

Partei gewesen waren, konnte er nicht gut bestreiten, aber er habe sie ausgeschlossen, weil er keine Garantie für sie übernehmen wollte.

Die Bilanz des Fenstercheibentrieges der Nazis 15.000 Mark Sachschaden. Nachdem sich der Kassenhändler Präsich in den Nazis freien an der Sternstraße, heidischen Müt angetrunken hatte, war er körperlich und geistig gerüttelt.

Neues Wahrzeichen Cuxhavens

Bressehaus der Cuxhavener Arbeiterschaft



Heute wird in Cuxhaven ein Neubau seiner Bestimmung durchgeführt, der in aller Zeit als besonderes Wahrzeichen in dieser Stadt an der Nordseeuferlinie gelten wird.

Es war unweifelhaft ein mutiges Beginnen, in dieser Zeit schwerster Krise die äußere Vervollkommenheit öffentlicher Wirtschaft im Sinne des Sozialismus vorzunehmen.

davon. Einer drehte sich um und als der herbeieilende Beamte rief: „Halt oder ich schieße!“ blieb Präsich stehen.

Der Vertreter der Produktion, Rechtsanwalt Sannft, wies darauf hin, daß bereits für 15.000 M Scheiben in den Pro-

Das ist der Papen-Hitler-Kurs!

Die neuen Sätze der Arbeitslosenversicherung

Schon die Ankündigung der ungeheuerlichen und rücksichtslosen Kürzungen der Unterstufungssätze in der Arbeitslosenversicherung, in der Kräfte- und Wohlfahrtsfürsorge durch die Papen-Hitler-Verordnung als erste Tat des neuen Systems mußte in allen Bevölkerungskreisen heftige Empörung hervorrufen.

Table with 8 columns: Lohnklasse, ohne Familienzuschlag, mit Familienzuschlag, 1. Stufe, 2. Stufe, 3. Stufe, 4. Stufe, 5. Stufe, 6. Stufe. Rows I to XI.

In Orten der Ortsklassen B bis E mit mehr als 10.000 Einwohnern

Table with 8 columns: Lohnklasse, ohne Familienzuschlag, mit Familienzuschlag, 1. Stufe, 2. Stufe, 3. Stufe, 4. Stufe, 5. Stufe, 6. Stufe. Rows I to XI.

In Orten der Ortsklassen B bis E mit 10.000 Einwohnern und weniger

Table with 8 columns: Lohnklasse, ohne Familienzuschlag, mit Familienzuschlag, 1. Stufe, 2. Stufe, 3. Stufe, 4. Stufe, 5. Stufe, 6. Stufe. Rows I to XI.

Im Absatz II des Artikels 1 wird bestimmt, daß maßgebend für die Einreihung der Orte in die Ortsklasse das jeweilige Ortsklassenverzeichnis ist, das für die Gewährung von Ortszuschlägen für die Reichsbeamten durch das Besoldungsgesetz aufgestellt ist.

Advertisement for Club 3 1/2 cigarettes. Text: 'Auf der ganzen Welt nimmt man für Zigaretten über 5 Pfg. edle, echt macedonische Tabake. Wir nehmen sie auch für CLUB 3 1/2, denn gute macedonische Tabake sind eben nicht zu ersetzen.' Includes images of cigarette packs: MAXOUL, NIGRITA, CLUB, DRAMA, XANTHI.

höchsten Klasse für jeden Zuschlagsempfänger betragen. Best...
Sier nun einige Beispiele zum Vergleich: Nach der alten...
a) ein alleinlebender Unterstufungsempfänger, der...
b) ein Unterstufungsempfänger mit drei Zu...
Zm Artikel 2
wird bestimmt, daß die besonderen Unterstufungssätze für Ar...
beitslose nach kürzerer Beschäftigung als 52 Wochen für beruf...
liche Arbeitslose und für Arbeitslose, die an einem andern

Die Leidtragenden treten auf

Neues aus dem Stiefel-Prozess

In diesem Prozess offenbart sich wieder einmal die...
Anfangs habe er an Stiefel geklebt; Ende 1929 kamen ihm...
Als Stiefel geklebt war, legte der Prokurist der Staats...
anfangs habe er an Stiefel geklebt; Ende 1929 kamen ihm...
Als Stiefel geklebt war, legte der Prokurist der Staats...
anfangs habe er an Stiefel geklebt; Ende 1929 kamen ihm...
Als Stiefel geklebt war, legte der Prokurist der Staats...

War die Kontrolle unzureichend?

Die Unterschleife bei der Finanzdeputation

Wesentliche Auslagen in dem Prozess gegen den ehemaligen...
Nach Ansicht des Buchrevisors haben die bevor...
der Schaden der 23 Kontoinhaber bei der Ausfuhr...
Kurris will Stiefel nicht gelobt haben. Sein Privatkonto...
Nach Ansicht des Buchrevisors haben die bevor...
der Schaden der 23 Kontoinhaber bei der Ausfuhr...

Ohne Schuld?

Roman von Friedrich Wilhelm Gottfried

„Bist ein merkwürdiger Kauz. Tu's so weh?“
„Wie kommen Sie — wie kommst du darauf?“
„Müßte ich nicht die Menschen kennen und die Männer...
„Du bist sehr energisch.“
„Tut not dir.“
„Und warum das alles?“
„Zuerst aus Kameradschaftsgefühl — und jetzt, weil du...
„Du bist ehrlich.“
„Er blickte sie lange an. Dann griff er nach ihrer Hand...
„Tut nicht weh.“
„Dann müßt du zum Spezialisten gehen. Laß doch...
„Doch wer keine hat!“
„Das gibt es nicht. Nicht einmal ausgebrannt können...
„Helmut starke vor sich hin.“
„Und nun?“
„Dun bleibst du hier. Schlaf dich erst mal aus. Morgen...
„Und ich Helmut Krüger — liebe Irmgard.“
„Irmgard wollte ihm ihr Bett abtreten. Er legte sich...
„Als sie am nächsten Morgen am Frühstückstisch saßen...
„Und nun werde ich mit Arbeit suchen.“
„Zunächst einmal wirst du keinen Schritt ohne mich aus...
dem Hause geben!“

Ort als dem Unterstufungsort beschäftigt waren, fortlassen.
Eine neue Angelegenheit bringt der...
in dem bestimmt wird, daß nach einem versicherung...
Für die neuen Unterstufungssätze treten die neuen Unter...
Unterstufungssätze werden in der Weise geregelt, daß, beginnend...
mit dem 1. Juli, die neuen Unterstufungssätze aus...
gezeigt werden.

Polizei-Chronik des Tages

Der Tod auf der Straße
Freitag vormittag, um 10.30 Uhr, kam der 47-jährige Franz...
Weitere Verkehrsunfälle
Alte Wärr, Ecke Ribbenkamp, kollidierte der hier...
Anfang des Hochdruckes „Arucas“
Hamburg-Planen-Erde-Linie
Hohes Alter. Herr Georg Reich begibt am 28. Juni im...
Hamburg-Planen-Erde-Linie. Auch in diesem Jahre...
Anfang des Hochdruckes „Arucas“
Hamburg-Planen-Erde-Linie
Hohes Alter. Herr Georg Reich begibt am 28. Juni im...
Hamburg-Planen-Erde-Linie

Altona und Umgegend

Blutigster Hohn

Nazis protestieren gegen Terror

Die Unverfrorenheit und Frechheit der Nazi nimmt gerade...
Aber das nicht allein, die SA-Standarte 31 bringt sogar...
Nun, dem Polizeipräsidenten wird es nicht schwer fallen...
Ja, es gibt schon einen Terror in Altona. Und wenn nur...
Wenn aber der Ablauf weniger Jahre schon Beschichte...
Auch diese Protestschreiben und Telegramme, die den Höhe...
Aber das nicht allein, die SA-Standarte 31 bringt sogar...
Nun, dem Polizeipräsidenten wird es nicht schwer fallen...
Ja, es gibt schon einen Terror in Altona. Und wenn nur...
Wenn aber der Ablauf weniger Jahre schon Beschichte...
Auch diese Protestschreiben und Telegramme, die den Höhe...

Wieder zwei Kinder als Verkehrstote

In der Kleinen Büchsenstraße wurde ein achtjähriger...
Erhebung der Beiträge zur landwirtschaftlichen Berufs...
Straßenreinigung. Der Einsender Kirchweg wird auf der...
Erhebung der Beiträge zur landwirtschaftlichen Berufs...
Straßenreinigung. Der Einsender Kirchweg wird auf der...

Kreis Binneberg

Eindrehverbot im Landratsamt und Amtsgericht

Binneberg, 24. Juni. In der vergangenen Nacht wurde...
Eindrehverbot im Landratsamt und Amtsgericht

Polizei-Chronik des Tages

Boß von einem Personenauto angefahren. R. erlitt ansehend...
Bermittelt seit dem 3. Juni der in der Eincolnstraße...
Bermittelt seit dem 3. Juni der in der Eincolnstraße...
Bermittelt seit dem 3. Juni der in der Eincolnstraße...

Ohne Schuld?

„Du wärsch sie eine Allpolenzziehungskur machen — bei...
„Du bist sehr energisch.“
„Tut not dir.“
„Und warum das alles?“
„Zuerst aus Kameradschaftsgefühl — und jetzt, weil du...
„Du bist ehrlich.“
„Er blickte sie lange an. Dann griff er nach ihrer Hand...
„Tut nicht weh.“
„Dann müßt du zum Spezialisten gehen. Laß doch...
„Doch wer keine hat!“
„Das gibt es nicht. Nicht einmal ausgebrannt können...
„Helmut starke vor sich hin.“
„Und nun?“
„Dun bleibst du hier. Schlaf dich erst mal aus. Morgen...
„Und ich Helmut Krüger — liebe Irmgard.“
„Irmgard wollte ihm ihr Bett abtreten. Er legte sich...
„Als sie am nächsten Morgen am Frühstückstisch saßen...
„Und nun werde ich mit Arbeit suchen.“
„Zunächst einmal wirst du keinen Schritt ohne mich aus...
dem Hause geben!“

Stundungen der anteiligen Hauszinssteuer nur bis 30. Juni

Sämtliche Stundungen der anteiligen Hauszinssteuer mit...
Der erweiterte Volkspart

Der erweiterte Volkspart

Der im Laufe dieses Frühjahrs als öffentliche Anlage her...
Christlich-Anpolitisch stellt sich vor

Christlich-Anpolitisch stellt sich vor

Der neue Elternrat der Schule Altona-Groß...
Christlich-Anpolitisch stellt sich vor

Wieder zwei Kinder als Verkehrstote

In der Kleinen Büchsenstraße wurde ein achtjähriger...
Erhebung der Beiträge zur landwirtschaftlichen Berufs...

Kreis Binneberg

Eindrehverbot im Landratsamt und Amtsgericht

Binneberg, 24. Juni. In der vergangenen Nacht wurde...
Eindrehverbot im Landratsamt und Amtsgericht

Polizei-Chronik des Tages

Boß von einem Personenauto angefahren. R. erlitt ansehend...
Bermittelt seit dem 3. Juni der in der Eincolnstraße...
Bermittelt seit dem 3. Juni der in der Eincolnstraße...
Bermittelt seit dem 3. Juni der in der Eincolnstraße...

Ohne Schuld?

„Du wärsch sie eine Allpolenzziehungskur machen — bei...
„Du bist sehr energisch.“
„Tut not dir.“
„Und warum das alles?“
„Zuerst aus Kameradschaftsgefühl — und jetzt, weil du...
„Du bist ehrlich.“
„Er blickte sie lange an. Dann griff er nach ihrer Hand...
„Tut nicht weh.“
„Dann müßt du zum Spezialisten gehen. Laß doch...
„Doch wer keine hat!“
„Das gibt es nicht. Nicht einmal ausgebrannt können...
„Helmut starke vor sich hin.“
„Und nun?“
„Dun bleibst du hier. Schlaf dich erst mal aus. Morgen...
„Und ich Helmut Krüger — liebe Irmgard.“
„Irmgard wollte ihm ihr Bett abtreten. Er legte sich...
„Als sie am nächsten Morgen am Frühstückstisch saßen...
„Und nun werde ich mit Arbeit suchen.“
„Zunächst einmal wirst du keinen Schritt ohne mich aus...
dem Hause geben!“



Film und Funk



Eine Woche Funk

Das Spiel mit dem Feuer

Wo man geht, wohin man blickt, überall begegnet man plumpen Bemühungen, die selbständigen Gelüste der männlichen Jugend wachzuhalten. Du öffnest eine Zigarettenpackung...

Wer sich fast allabendlich das Gejault aus dem „Haus Sieglers“ anhören muß, wird finden, daß die Vorträge einmal abwechslungsreicher für eine solche Übertragung ein Konzert bringen sollte.

Der im Berufsleben stehende Hörer, der vom Sonntagsprogramm etwas besonderes erwartet, kann bei einem solchen Programm nichts besseres tun, als frühzeitig schlafen gehen.

Die „Diensthöfen“ unvorsichtige Tölpel, diebische Eifern, böswillige Schändlinge — so paßt es zur staubigen Ideologie!

Das Sonntagsprogramm belauscht Sonntag, 19.30 Uhr, Szenen vom Kinderispiel. (Sprecher: A. Wirrer).

Die Radio-Vorschau

Hörtafel des Werkstätigen.

Für die Woche vom 26. Juni bis 2. Juli. HOERBERICHTE: Sonntag, 11 Uhr, wird in Köln die „Woche des Rundfunks“ eröffnet.

Von hier aus wird der Vortragsabend im Hamburger Stadtgebiet geleitet. Zertillen und Faserstoffe werden hier auf ihre Zerreibbarkeit und Zusammenlegung geprüft.

FUER DEN LITERATURFREUND: Johannes Schlaf, einer der Begründer des Naturalismus, der am 21. Juni seinen 70. Geburtstag beging, stirbt am Dienstag, 20. Uhr, vor dem Noragmikrofon aus eigenen Werken.

Ludwig Anzengruber, ein österreichischer Vorkämpfer des Naturalismus, lebt durch seine im Dialekt geschriebenen Volksstücke fort.

Die niederdeutsche Komödie „Narrenspeigel“ von Hans Erbe gelangt am Mittwoch, 21. Uhr, unter der Spielleitung von Dr. S. Dötter zur Sendeaufführung.

ZUR WEITERBILDUNG: In der Reihe der Querschnitte durch die Spielpläne der norddeutschen Theater lernt man Sonntag, 15 Uhr, das Ensemble des Lübecker Stadttheaters kennen.

Igor Strawinsky, der bedeutende, in Frankreich lebende russische Komponist, beginnt am 17. Juni den 50. Geburtstag.

Filme der Woche

Kurt Bois und Dolly Haas: „Ein steinreicher Mann“

Kurt Bois ist ein Grotteskometer von besonderem Ausmaß und besonderer schauspielerischer Mentalität. Seine Art und Weise, gefühlsbetonte Momente und Zustände aus den grotesk-komischen Gesten eines (beispielsweise) Schächtelers und (inzwischen) jungen Menschen herzuleiten, ist im deutschen Film eine Seltenheit.

Reisezeit

Wer noch ein Konto hat, haut ab ins Bad. Dort lüftet er vom Staub die Seele aus. So mancher aber zieht die Stirne kraus, — denn wer nichts hat, bleibt in der Stadt.

Es gibt die See, den Wald und auch Pläsierr. Auch Ebbe gibt es irgendwo und Flut. Doch wenn man arm ist, tut es nicht so gut. Man kriegt nur Abglanz auf Prospektpapier.

Die Hinterhöfe sind so kahl und hoch, und bis zum hohen Himmel ist es fern. Dort winkt zuweilen kurze Zeit ein Stern und fällt verwirrt hinab ins Mauerloch.

Du fühlst das Herz. Es ruckt und zuckt. Ich frage dich: „Warum denn nur?“ Denn von der üppigen Natur ist im Journal doch alles abgedruckt!

Und wie man auf der Seite zwei erfährt, die Skäte treiben und es duftet stark nach Frühling auch in unserm Park, und auch die Nachtgall hat man gehört.

Kultivierung des Hörfilms

Die Möglichkeit, Eindrücke auf Schallplatten festzuhalten, die nicht alle Genders haben, hat von selbst zu einer neuen Art von Darlegung geführt. Eine dieser neuen Darstellungsformen, wie sie für die Fixierung von Sendungen benutzt werden, ist in der einschlägigen Literatur wohl beschrieben.

Anpassung der Form an die technischen Voraussetzungen ist der erste Schritt zu künstlerischen Wirkungen. Zwei groß angelegte Hörfolgen im Programm dieser Woche, eine aus Breslau, die andere aus Hamburg, lassen das wieder erkennen.

Die beiden groß angelegten Hörfolgen gewähren einen Überblick über zwei verschiedenartige deutsche Landschaften, über den Rhein- und den Harzraum, hatten beide Leistungen ihre Vorgänger und Nachfolger. Die Breslauer Arbeit von Dr. Fris Wenzel hatte den größeren Vorteil der Kürze (1 1/2 Stunden) und der größeren Geschlossenheit.

Wir verfolgen die Arbeit des Noragmikrofonisten mit größtem Interesse und werden bald einmal Gelegenheit zu einem grundsätzlichen, zusammenfassenden Artikel über die wichtigsten Experimente dieser Abteilung nehmen. Sibius.

Kollektive Kritik

Die Sonntagsprogramme: ein Tummelplatz der Reaktion! Lieber Sibius, der Reichsinnenminister hat ja bei seiner Erklärung zum Rundfunk zum Ausdruck gebracht, daß die Programme in Zukunft mehr christlich und national einseitig werden müßten.

Man lese sich einmal die Programmfolge vom letzten Sonntag, 19. Juni, an. Wir sind ja gewohnt, daß der Sonntagsmorgen mit einem Chorale eingeleitet wird. Um 15 Uhr aber beginnt der gewöhnliche kirchliche Vesperdienst mit einer Morgenfeier, die überwiegend kirchliche Lieder bringt.

Manmehr kommen die nationalen, sprich nationalsozialistischen Besänge. Um 12.15 Uhr wird ein Platzkonzert des Bundes der deutschen Marinevereine aus Eimring übertragen. Inhalt: Marinemärsche und dergleichen. Folgt um 13.30 Uhr Übertragung der Gedenkfeier der Waterloojubiläum in Hannover.

In der zweiten Ansprache wurde die übliche Besse gegen „Erbsünde“ getrieben. Je mehr die Reichsregierung außenpolitisch, siehe Lausanne, leise tritt, umso lauter glauben die Nationalsozialisten im Innern schreien zu müssen. Nun glaubt die Norag, die Norag habe den kirchlichen und nationalistischen Besängen genügend Rechnung getragen. Aber schon um 19 Uhr nimmt ein neues Kirchenkonzert aus Lübeck. Am 20. Uhr eröffnet das wertvolle Konzert der Hamburger Philharmonie unter Leitung des wertvollen Dirigenten von „Boccaccio“ bedeutende allerwunderschöne. Der Konjunkt aus dem „Boccaccio“ bedeutet allerdings keine Steigerung dieses Einbruchs — da war kein großer Unterschied zur üblichen Rassenmusik aus dem „Haus Sieglers“.

Advertisement for Trilysin (DAS BIOLOGISCHE HAARTONIKUM). Text: Ein Urteil überall: Es hilft wirklich! Die Schuppen verschwinden. Der Haarausfall hört auf. Die Haare wachsen wieder. Trilysin ist überall zu haben!

Das Ende von Marabu

Dieser amerikanische Expeditionsfilm ist komisch. Er hat eine Reihe toller Aufnahmen von einer Reise durch die Dschungeln von Borneo, in denen es nur so wimmelt von Riesenschlangen, Tigern und Orang Utans.

Und man kann sich denken, daß bei den Aufnahmefähigkeiten und einiger guter Beobachtung daraus auch eine wirkungsvolle Geschichte hätte zusammengestellt werden können, wenn nicht die Hersteller grenzenlos verfrucht wären und es nicht vorgezogen hätten, aus dem Expeditionsmissionen einen lustigen Gruselroman zu machen.

Da aber die Farben fürchterlich dick aufgetragen werden, und der Maharadscha, der Herr des Dschungels, nicht die Weiße in Menschengestalt ist, die er vortäuschen soll, sondern nur ein kostümierter Salondarsteller, bleibt die erhoffte Wirkung aus, der Film entlarvt sich, ein großer Aufwand nutzlos ward betan. Br.

„Der blaue Engel“

Advertisement for the film 'Der blaue Engel' featuring Marlene Dietrich. Text: großer Erfolgskrimi läuft wieder und hat an Wirkung nichts eingebüßt.

Rundfunk-Programm

- Sonnabend, 25. Juni: 16.00: Ein Saksoff deutsche Hörer. Vortrag. — 16.15: Brauchen wir Bühnen auf dem Lande? Vortrag. — 16.30: Literatur und Kunst im Weimarerland. Vortrag. — 18.00: Das bunte Programm. — 18.35: Frauen aus Hamburg. Vortrag. — 19.00: Krimeliteratur. — 19.15: Wetter. — 19.30: Hermann Balle. Vorträge. — 20.00: Großer bunter Abend. — 22.00: Nachrichten. — 23.40: Tanzmusik des Bremer Norag-Orchesters.

Frauenrechtlerinnen erkranken am Sträbäzillus

Der, der das Frauenbrot soll, darf nicht hinstellen, oder gar Sol hineingießen. Und nicht hinstellen, das ist ein Verbrechen. Und nicht hineingießen, das ist ein Verbrechen. Und nicht hinstellen, das ist ein Verbrechen. Und nicht hineingießen, das ist ein Verbrechen.

Die sozialistischen Frauen Frankreichs

Die deutsche Revolution vom Dezember 1918 hat den Frauen in Frankreich ein Vorbild gegeben. In Frankreich haben die Frauen in der Revolution eine Rolle gespielt, die in Deutschland nicht zu finden ist.

Frauen für totale Abfertigung

Der Präsident der Abgeordnetenkammer, M. S. S. hat eine Resolution angenommen, die die Frauen für die totale Abfertigung einsetzt.

Die Verteilung der Frauen in der Welt

In Europa gibt es fast 18 Millionen mehr Frauen als Männer, und zwar verteilt sich diese Mehrzahl auf die verschiedenen Länder.

Frauenans Stellung zur Frau

Es ist eigentümlich, wie ein solches Versteckspiel zwischen einer Frau und einer Frau aussieht. Die Frauen wissen nicht, was sie tun, und die Männer wissen nicht, was sie tun.

Verlaub?

Die Ehe ist ein Vertrag, der zwischen zwei Menschen geschlossen wird. Er ist ein Vertrag, der zwischen zwei Menschen geschlossen wird.

Verlaub?

Die Ehe ist ein Vertrag, der zwischen zwei Menschen geschlossen wird. Er ist ein Vertrag, der zwischen zwei Menschen geschlossen wird.

Verlaub?

Die Ehe ist ein Vertrag, der zwischen zwei Menschen geschlossen wird. Er ist ein Vertrag, der zwischen zwei Menschen geschlossen wird.